

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Neunter Theil, In welchem verfasset Morgen- Mittag- und Abend-Gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

CCCXXIII. 323.

Mun dancket all, und bringet ehr, Ihr menschen in der welt, Dem, dessen lob der engel heer Im himmel stets verkündet.

2. Ermuntert euch, und singt mit schall Gdtt, unserm höchsten guth, Der seine wunder überall Und große dinge thut.

3. Der uns von mütter-leibe an Frisch und gesund erhält, Und wo kein mensch nicht helfen kann, Sich selbst zum helfer stellt.

4. Der, lob wir ihn gleich hoch betrübt, Doch bleibt gutes muths, Die straf er läßt, die schuld vergibt, Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein fröhlich herz, Er frische geist und sinn, Und werf all angst, forcht, sorg und schmerz Uns meeres tiefe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israels land, Er gebe glück zu unserm thum, Und heyl zu allem stand.

7. Er lasse seine lieb und gut Um, bey und mit uns gehn, Was aber ängstet und benimmt, Sar ferne von uns sehn.

8. So lange dieses leben währet, Sey er stets unser heyl, Und wann wir scheiden von der erd, Verbleib er unser theil.

9. Er drücke, wenn das herze bricht, Uns unsre augen zu, Und zeig uns drauß sein angezicht Dort in der ewigen ruh.

CCCXXIV. 324.

Gott, wollst uns weisen, Deine weret zu preisen, Ohn dich, ohn dich mög'n wir nichts enden :: Herrlich'n reichen segnen Hast du uns gegeben, Ach hilf, ach hilf, daß wirs erkennen. Nächst dir, du edler hort. Der größte schatz, dein wort, Nimmt weg all unsre schmerzen, Macht fröhlich unsre herzen :: Es schallt, es schallt, es schallt Im land ierst mit gewalt. Schön gaben gibst dein Geiſt Dein dienern allermeist, Christlich die leut zu lehren, Dein himmelreich zu mehren :: Allein, allein, allein Dir soll die ehre seyn.

2. Schuß und fried im lande, Heyl in unserm lande Ist ja, ist ja, HErr Christ, dein segn :: Mitten unterm feinden Rettest du die deinen, In dir, in dir ist krafft und leben, Regenten weit und breit, Gerne obrigkeit Hast du uns, HErr, gegeben, Gut geseg darneben :: Es kan, es kan, es kan Durch dich all's wohl bestahn. Recht tüglic volcken, Auch ander mancherley Lust du, HErr Christ, erhalten Bey jungen und bey alten :: Zeigst uns, zeigst uns, zeigst uns Diß all's aus lauter gunt.

3. O wie gar viel gaben Muß der hauff stand haben, Gleichwohl, gleichwohl hab'n wir nicht mangel :: Zweifeln darf ihr keiner, Dann der HErr nicht einen Verlaßt, verlaßt so ihm anhangen. Schuß, kleider, schaaß und rind, Hauff, acker,

weib und kind, Auch andre schatz und beute, Theilt er uns aus noch heute :: Christlich, Christlich, Christlich Hierum wir preisen dich. HErr, segne kirch und schul, Haushaltung und rathshul Schuß, laß blühen und wachsen, Ruß, fried auf allen strassen :: Nur dir, nur dir, nur dir, HErr Christ, lobsingn wir.

CCCXXV. 325.

Bev Confirmation der Kinder.

HErr Gdtt, du bist von ewigkeit, Und bleibst ohn allen wandel :: Mit uns verändert sich die zeit In allem thum und handel : Wie bald ist es geschehn, Daß viel menschen abgehn, Die uns erzogen und gelehrt, Wie man recht lebt und dich ehrt, Wie man recht lebt und dich ehrt.

2. Der Moses und der Aaron Haben ihr zeit regieret :: David und Nathan sind darvon, Ihr feiner wiederlehret. Nachfolger ihrem stand Hast du, HErr Gdtt, gesandt, Durch sie gebauet kir und kir Der kirchen und der stadt thor, Der kirchen und der stadt thor.

3. Solch deine gnad ist wiederfahren Auch unserm vaterlande :: Die untrer jugend meiser waren, Sind nicht mehr all vorhanden. Gib, daß an ihrer statt Der wachsend hauff gerath, Das Christlich regiment besich, Und kindes-kindern wohl ach, Und kindes-kindern wohl ach.

4. Darzu verleih uns, lieber HErr Gdtt Vater, glück und segn :: Gib deines Geistes krafft zur lehr, Von Jesu Christi wegen : Der uns erworben hat Zeitlich und ewig gnad, Dem sey mir die und deinem Geiſt Ewiges lob, ehr und preis, Ewiges lob, ehr und preis.

Neunter Theil,

In welchem verfaßt

Morgen = Mittag = und
Abend = Gesänge.

Morgen = Gesänge.

CCCXXVI. 326.

Aus meines herzens grunde Sag ich dir lob und dank :: In dieser morgen stunde, Darzu mein lebenlang, O Gdtt, in deinem thron, Dir zu lob, preis und ehren, Durch Christum, unsern Hetzen, Dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß du mich aus genaden In dieſer vergangen nacht :: Für gahr und allem schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich, Wollst mir mein sind vergeben, Womit in diesem leben Ich hab erzornet dich.

3. Du

3. Du wollest auch behüten Mich gnädig diesen tag: Fürs teuffels list und wüten, Für sünden und für schmach, Für feur und wassersnoth, Für armuth und für schanden, Für ketten und für banden, Für bösem schnellen todt.

4. Mein seel, mein leib, mein leben, Mein weib, guth, ehr und kind: In deine händ thu geben, Darzu mein haufte geind, Ist dein geschenk und gab, Mein eltern und verwandten, Geschwister und bekanten, Und alles, was ich ich hab.

5. Dein enael laß auch bleiben, Und weichen nicht von mir: Den katan zu vertreiben, Auf daß der böß feind hier, In diesem jammerthal, Sein tuck an mir nicht übe, Leib und seel nicht betrübe, Und bring mich nicht zu fall.

6. Gdt wil ich lassen raten, Dann er all ding vermag: Er segne meine thaten, Mein vornehmen und sach, Dann ich ihm heimgesellt Mein leib, mein seel, mein leben, Und was er mir sonst geben, Er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen, Und zweifel nicht daran: Gdt wird es all zusammen Ihm wohlgefallen lan, Und streck nun aus mein hand, Greif an das werck mit freuden, Darzu mich Gdt bescheiden, In mein'm beruf und stand.

CCCXXVII. 327.

Inm vorigen Thon.

Uñser obrigkeit woll Gdt geben, Und allen predigern fromm: Ein g'hund und langes leben, Zu ehren seinem nam, Auf daß sie mögen frey Sein göttlich wort uns lehren, Wollst sie auch sonst bewahren Für irrtum und fegern.

2. Gdt wollt gnädig beschirmen Den rath und gang gemein: Die reichen mit den armen, Sie segn jung oder klein, In seinem schutz allein, Für pestilenz und hunger, Für krieg, armuth und kummer, Wohl nach dem willen sein.

3. Mein g'sicht mir, HErr, verleihe, Bis an mein letztes end: Und mir auch benedeye Die arbeit meiner hand, Auf daß ich auch was hab Vor mich in schweren zeiten, Und daß ich armen leuten Konn geben eine gab.

4. Ach HErr, hilf mir vollenden Die schwere lebenszeit: Dein hüffe thu mir senden, Und sey von mir nicht weit, Wann ich heim schlafen geh, Daß ich mög frolich fahren, Und mit der christen schaaen Zum leben lauter sieh.

5. Nun woll'n wir dank'n und loben Den HErrn allezeit: Vor seine große gaben, Die er uns hat bereit: Bitten demüthiglich, Daß er nach diesem leben Den himmel uns woll geben, Die freud und seligkeit.

6. Darum, ihr lieben Christen, Seyd stets hiez zu bedacht: Hüt euch fürs teuffels list, Seyd auch nüchtern und wacht, Bittet demüthiglich, Daß wir mög'n sie

tätlichen Von Gdt bleiben ewiglichen Zimner und allezeit.

CCCXXVIII. 328.

Ich dank dir, lieber HErr, Daß du mich hast bewahrt: In dieser nacht so g'häre, Darinn ich lag so hart, Mit finsterniß umfängen, Darin in großer noth, Daraus ich bin entgangen, Halfft du mir, HErr, Gdt.

2. Mit dank wil ich dich loben, O du mein Gdt und HErr: Im himmel hoch dort oben, Den tag mir auch gewähre, Warum ich dich thu bitten, Und auch dein wil mag seyn, Leit mich in deinen sirtzen, Und brich den willen mein.

3. Daß ich HErr, nicht abweiche Von deiner rechten bahn: Der feind mich nicht erschleiche, Damit ich ir möcht gahn. Erhalt mich durch dein güte, Daß bitt ich fleißig dich, Fürs teuffels list und wüten, Damit er fest an mich.

4. Den glauben mir verleihe In dem Sohne Jesum Christ: Mein sind mir auch verzeihe, Alhie zu dieser reist. Du wirst mirs nicht versagen, Wie du verheissen hast, Daß er mein sind thu tragen, Und lös mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe, Die nicht verderben läßt: Darzu ein christlich liebe Zu dem, der mich verlest, Daß ich ihm guts erzeige, Such nicht darinn das mein, Und lieb ihn als mich eigen, Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für die ser argen welt: Auch mich dein diener nennen, Nicht fürchten g'walt noch geld, Das mich bald mög ableiten Von deiner wahrheit klar, Wollst mich auch nicht abscheiden Von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem namen dein: Laß mich nichts von dir wenden, Uns end beständig seyn. Behüt mir leib und leben, Darzu die freucht im land, Das du mir hast gegeben, Steht all's in deiner hand.

8. HErr Christ, dir lob ich sage Für deine wohlthat all: Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall. Dein'n namen wil ich preisen, Der du allein bist gut, Mit deinem leib mich speisest, Tränckst mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre, Dein ist al sein der ruh: Die rath dir niemand wehre, Dein segn zu uns komm, Daß wir im fried entlassen, Mit gnaden zu uns eil, Gib uns des glaubens waffen, Fürs teuffels listig peil.

CCCXXIX. 329.

Ich dank dir schon, durch deinen sohn, O Gdt, für deine güte, Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart Mit finsterniß umfängen, von aller sind geplaget ward, Die ich mein tag begangen.

§ 3.

3. Drum

3. Drum bitt ich dich aus herzensgrund
Du wollest mir vergeben All meine sünd,
die ich begunnt In meinem bö en leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In
deinem schutz erhalten, Daß mir der feind
nicht schaden mag Mit listen mannigfalt n.

5. Regier mich nachdem willen dein, Laß
mich in sünd nicht fallen, Auf daß dir mög
das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl mein leib und seel,
Und alle in deine hande, In meiner angst
und ungeschick, Herr, deine hilf mir sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt Kein
macht an mir nicht finde, Dann wo mich
nicht dein gnad erhält, Ist er mir viel
zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört,
Menschen, hilf sey verlohren, Drum steh
mir bey, o treuer Gdt, Zur hilf bist
du erföhren.

9. Allein Gdt in der höh sey preiß,
Samt seinem eingen Sohne In einigkeit
des heiligen Geists, Der herrscht ins
himmeles throne.

CCCXXX. 330.

Gdt des himmeles und der erden,
Vater, Sohn und heiliger Geist ::
Der es tag und nacht läßt werden, Sonn
und mond uns scheinen heist, Dessen star-
ke hand die welt, Und was drinnen ist,
erhält.

2. Gdt, ich danke dir von herzen,
Daß du mich in dieser nacht :: Für ge-
fahr, angst, noth und schmerzen Hast be-
hütet und bewacht, Daß des bösen feind
des list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden
Zerst mit dieser nacht vergehn :: O Herr
Jesu, laß mich finden Deine wunden
offen stehn, Da alline hilf und rath Ist
für meine misethat.

4. Hilf, daß ich auch diesen morgen
Geistlich auferstehen mag :: Und für
meine seele sorgen, Daß wann nun dein
jüngster tag Uns erscheint und dein ge-
richt, Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, Herr, und beglei-
te, Meinen gang nach deinem wort :: Sey
und bleibe du auch heute Mein beschützer
und mein holt. Nirgends als von dir
allein Kan ich recht bewahrt seyn.

6. Meinen leib und meine seele, Samt
den sinnen und verstand :: Großer Gdt
ich dir befehle Unter deine starke hand.
Herr, mein ehre und mein ruh, Nimm
mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, Der
des bösen feind es macht :: Ist und an-
schlag von mir wende, Und hab mich in
guter acht, Der auch indlich mich zur
ruh Führe nach dein himmel zu.

8. Hört Gdt, was ich beache, Vater,
Sohn und heiliger Geist :: Meiner bitt
mich, Herr, gewähre, Der du selbst mich
bitten heist: So wil ich dich hier und
dort Herrlich preisen fort und fort.

CCCXXXI. 331.

Wie schön leuchtet der morgenstern
Vom firmament des himmeles fern
Die nacht ist nun vergangen :: All crea-
tur macht sich herfür, Des edlen lichtes
pracht und zier Mit freuden zu erwau-
gen. Was lebt, Was schwebt, Hoch
in lüften, Tief in flürten, Laß zu ehren
Eurem Gdt ein dank: lied hören.

2. Du, o mein herz, dich auch auf-
richt, Erheb dein stim, und räume nicht,
Dem Herrn dein lob zu bringen ::
Dann Herr, du bist, dem lob gebühret,
Und dem man billig musicirt, Dem man
samt innig lingen, Mit seß, Dank, preiß,
Daß von weitem Freuden, saiten Man
kan hören, Dich, o meinen besand, eh-
ren.

3. Ich lag in stolzer sicherheit, Sah
nicht, mit was gefährlichkeit Ich diese
nacht umgeben :: Des teufels list und
büberey, Die höll, des todes trawney
Stund mir nach leib und leben, Daß ich
Schwerlich War entkommen, Und ent-
nommen Diesen banden, Wann du mir
nicht beygestanden.

4. Allen, o Jesu, meine freud, In al-
ler angst und traurigkeit, Hast du mich
beint befreiet :: Du hast der feinde
macht geweket, Mir sanft und süße ruh
bescheert, Des sey gebenedeyet. Mein
muth, Mein blut Sol nun singen, Sol
nun springen, All mein leben, Sol dir
dankes: lieder geben.

5. O mein Herr, süßer lebens: holt,
Laß ferner deine gnaden: flora Mir heut
auch offen bleiben :: Sey meine burg
und vestes schloß, Und laß kein feindli-
ches gescheh: Daraus mich nimmer trei-
ben, Stell dich Für mich Hin zu kams-
pfen, Und zu dämpfen Pfeil und eisen,
Wann der feind wil macht beweisen.

6. Geuß deiner gnaden reichen strahl
Auf mich vom hohen himmeles: saal, Mein
herz in mir verneue :: Dein guter Geist
mich leit und führe, Daß ich nach meiner
amts gebühr Zu thun mich immer freue.
Gib rath und that, Daß mein sinnen
und beginnen Eters sich wenden, Seinen
lauf in dir zu enden.

7. Wend unfall ab, kans anders seyn,
Wo nicht, so geh ich mich darein, Ich
wil nicht widerstreben :: Doch komm,
o süßer morgenstern, Mein herz erfrisch,
daß ich dir trach, Und bleib im freud er-
geben, Bis ich Endlich Nach dem lei-
den Zu den freuden Wird erhoben, Da
ich dich kan ewig loben.

8. Indich, mein herze, sing und spring,
In allem freud sey guter ding, Der him-
mel steht dir offen :: Laß säubernuth
dich nicht nehmen ein, Denck, daß die
liebsten kinderlein Allseit das unglück
troffen, Drum so Sey froh, Glatte ves-
te, Daß das beste, So bringt frommen,
Wir in jener welt bekommen.

CCCXXXII. 332.

Im Th. Auf meinen lieben Gdtt ic.
 Gdtt und dank sag ich dir, Du meine
 himmels-zier, Daß ich gesund aufste-
 he, Du hinter aus der höhe, Send deiner
 gnaden werke, Du, meines lebens stärke.

2. Daß mich in dieser nacht Der höllen-
 löwen macht Nicht gänzlich hat verder-
 bet Mit angst und noth getarbet, Daß
 ist, du burg der frommen, Von deiner
 allmacht kommen.

3. Ach nim doch, nim dich doch Auch
 meiner ferher noch In gnaden an, und
 hute, Du unterschörte aue, Daß mich
 kein unglück rühre, Und keine sünd abführe.

4. Den teufel und die welt, So tau-
 send neze stellt, Die deinigen zu binden,
 Laß mich, HErr, überwinden. Daß dei-
 ne gnade scheinen Mir und den lieben
 meinen.

5. Gieß deines Geistes schein In meine
 seele ein, daß ich heut deinen willen In
 allem mög erfüllen, Nach nach der tugend
 strebe, Und ausser sünden lebe.

6. Nur meinen unversand Mir dei-
 ner weisheit hand, Daß ich in deinen
 wegen, Durch deines geistes segen, In
 ehrbar'm thun und wandel Vollführe
 meinen handel.

7. Ach! unterrichte mich HErr Jesu,
 ohne dich Und deines Geistes gaben Ist
 alles, was wir haben, Nur finsterniß,
 dram lehre und rede, HErr, ich höre.

8. Eröffne du das herz, Daß es sich
 sonder schertz Nach dir und nach der ehre
 Der wahren weisheit lehre, Daß meine
 blöde sinnen Nichts wider dich beginnen.

9. O großer Gdtt! gib du Doch mei-
 ner seele ruh, Der sey es heimgepflegt,
 Thut, was dir wohlgefällt, Beschütze,
 regne, lehre, Erhalte, nähre, mehre.

CCCXXXIII. 333.

Der tag verreibt die finstre nacht, Ihr
 lieben Christ'n, seyd munt'r und
 wach, Pre. set Gdtt den HErrn.

2. Die engel singen immerdar, Und so-
 ben Gdtt mit großer schaar, Der alles
 registret.

3. Die hahn und vogel mancherley,
 Die loben Gdtt mit ihrem g'schrey, Der
 sie speist und fletet.

4. Der himmel, erd und auch das meer,
 Dem HErrn geben lob und ehr, Thun
 sein wohlgefallen.

5. Alles, was je geschaffen ward, Ein
 täglich ding nach seiner art, Pre. set
 den schöpfer.

6. O mensch, du edele natur, O du
 vernünftige creatur, Sey nicht so ver-
 droffen.

7. Gedent, daß dich dein HErr und
 Gdtt Zu seinem bild erschaffen hat, Daß
 du ihn erkennest.

8. Und liebet ihn aus herzens-grund,
 Bekennest auch mit deinem mund, Sein
 also genießest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost'
 Und seiner gnad genossen hast, So dank
 ihm von Herzen.

10. Sey munter, fleißig bet und wach,
 Sieh, daß du stets in deiner sacht Treu
 erfunden werdest.

11. Du weißt nicht, wann der HErr
 kommt, Dann er dir keine zeit bestimmt,
 Sondern stets heist wachen.

12. So iß dich nun in deinem bund,
 Leb ihn mit herzen, that und mund,
 Dank ihm seiner wohlthat.

13. Sprich: o Vater in ewigkeit, Ich
 dank dir aller gütigkeit, Mir bisher er-
 zeiget.

14. Durch Jesum Christum, deinen
 Sohn, Welchem samt dir im höchsten
 thron, All engel lobsingen.

15. Hilf, HErr, daß ich dich gleicher
 weiß Von nun an alleit lob und preiß,
 In ewigkeit, Amen.

CCCXXXIV. 334.

Gdtt, ich thu dir danken, Daß du
 durch deine gut: Mich hast fürs
 teufels wanken In dieser nacht behüt,
 Also, daß er mich kein hat müssen lassen
 schlafen, Und mir mit seinen waffen
 Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute Für gro-
 ßer angst und noth: Für gottsvergek-
 nen leuten Und für ein'm schnellen tod,
 Für sünden und für schand, Für wun-
 den und für schlägen, Für ungerechten
 segnen, Für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärke, So
 wohl auch an dem leib: Daß ich meins
 amtes werke Mit allen freuden reich,
 Und thu nach meiner pflicht, So viel als
 mir befohlen, Bis daß du mich wirst ho-
 len Zu deinem hellen licht.

4. Mein g'sichte mir verleihe Bis an
 mein letztes end: Und gnädig benedene
 Die arbeit meiner händ, Damit ich auch
 was hab Für mich in schweren zeiten, Und
 davon armen leuten Kan geben eine gab.

5. Für allem mich regiere Mit deinem
 freuden-geist: Daß ich mein g-anken
 rühre In himmel allermeist, Und ja nicht
 ganz und aar Sey mit dem acist besessen,
 Und schändlich mög vergessen Des lieben
 himmels-flar.

6. Erhalt mir leib und leben, So lang
 es dir gefallt: Und thu mir, HErr,
 nur geben Den schatz in jener welt, So
 gilt mir alles gleich, Und sey nicht all zu weit,
 Wann ich heim schlafen geh, Auf daß ich frie-
 lich fahre, Und mit der Christen-schaare
 Zum leben aufersteh.

CCCXXXV. 335.

Christe, morgen-sterne Leucht uns
 mit hellem schein Schein uns vons
 himmels

CCCXXXV. 335.

G Christe, morgen-sterne Leucht uns
 mit hellem schein Schein uns vons
 himmels

himmelsthron, In diesem dunkeln ort,
Mit deinem reinen wort.

2. O Jesu, trost der armen, Mein
hertz heb ich zu dir, Du wirst dich mein
erbarmen, Dein gnade schenken mir,
Das frau ich gänglich dir.

3. Ich kan und mag nicht schaffen, Ich
kan nicht frolich seyn, Mir ist verwundet
mein seile, Und fürcht der höllen peyn, O
Christ, erbarm dich in in.

4. O Jesu, li ber HErr, Du einger
Gottes Sohn, Von herken ich begehre,
Du wollst mir hülfe thun, Du bist der
gnaden thron.

5. Du hast vor mich vergossen Dein ro-
senfarbes blut, Das laß mich, HErr, ge-
niesen, Trost mich durch deine gut, Hilf
mir, das ist mein bitt.

6. Ist dir verwundet so sehr Die arme
seele dein, Thu dich laur zu mir kehren,
Ich will dein helfer seyn, Vergeben schuld
und peyn.

7. Laß du von sünden abe, Und sey ein
frommer Christ, Ich wil dich selber laben,
Und schenken meinen Geist, der dich zum
himmel weist.

8. Ich wil dich selber speisen Mit mei-
nem seib und blut, Mein lieb an dir be-
weisen, Und wil dir theilen mit Wein
schaf und höchstes guth.

9. O Jesu, lob und ehre Sing ich dir al-
zeit, Den glauben in mir mehre, Daß ich
nach dieser zeit Mit dir eingeh zur freud.

CCCCXXXVI. 336.

Im Th. Nun laßt uns Gdt dem ic.

Wach auf, mein hertz, und singe Dem
schöpfer aller Dinge, Dem geberfaller
güter, Dem frommen menschen hüter.

2. Heint, als die dunkle schatten Mich
ganz umgeben hatten, Hat saran mein be-
gehret, Gdt aber hats gekehret.

3. Ja, Vater, als er suchte, Daß er
mich fressen möchte, War ich in deinem
schooße, dein flügel mich beschloße.

4. Du sprachst: mein kind, nun siege,
Trotz dem, der dich betruge, Schlaf wohl,
laß dir nicht grauen, Du sollst die sonne
schauen.

5. Dein wort das ist geschehen, Ich kan
das licht noch sehen, Für noch bin ich be-
freyet, Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilst ein wofur haben, Hier bring
ich meine gaben: Mein weyrauch, farrn
und wider Sind mein geber und lieder.

7. Die wirst du nicht verdammen, Du
kannst ins herze sehen, Und weist wohl,
daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein
wert an mir, und senden, Der mich an
diesem tage Auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, Hilf
selbst das beste raten, Den anfang, mittel
und ende, Ach HErr, zum besten wende.

10. Mir segn mich beschützte, Mein
hertz sey deine hütte, Dein wort sey meine
weise, Bis ich gen himmel reise.

CCCCXXXVII. 337.

Im Th. Aus meines hertzens grunde.

Bewahr mich, Gdt, mein HErr, In
dieser morgen zeit, Dein gnade zu
mir kehre, Die erd und himmel breit.
Und wie du mich behüt Die nacht, daß
ich in schaden Darinn nicht bin gerathen,
Den tag mich auch vertritt.

2. Bewahr mir, Gdt, mein seile,
Dein alterthümliches pfand, Dann ich sie
dir befehle, Halt sie in deiner hand, Daß
sie nicht fall in sund; Von deiner gnad
nicht wankte, Allzeit an dich gedente,
Des himmels guth empfand.

3. Bewahr mir, Gdt, mein leben,
Mein leib, der seelen haus, Den du mir
hast gegeben, Mein werck zu richten aus.
Daß ich es wohl vollbring, Zu deinem
willen lebe, Nach gottseligkeit strebe, Und
mir alls wohl selina.

4. Bewahr mir, Gdt, mein leben, Du
hüter meiner seel, Daß alls, was ich be-
gimme, Folge deinem befehl. Wend ab
mein ganz gemüth Von all'n irdischen
dingen, So leicht zu falle bringen, Auf
dich mein Auge sieht.

5. Bewahr mir, Gdt, mein glieder,
Des leibes dienerin, Mein jung und au-
genlieder, Hand, fuß, alls was ich bin.
Dein Geist mein kraft beweg, Daß meine
jung dir singe, Dein hand mein werck
vollbringe, Dir ganz zu ehren leb.

6. Bewahr mir Gdt, mein ehre, Be-
hüt vor sund und schand, Daß ich kein
ehrbar führe Meinen beruf und stand.
Mein ziel die tugend sey, Darnach ich
allzeit trachte, All unwigkeit verachte,
Die weltlust mir verzeih.

7. Bewahr mir, Gdt, mein güter,
Dem leib zum unterhalt, Daß ich nie-
mand zuwider Mein amt glücklich ver-
walt, Und nach des himmels schluß Im
schweiß mein brod erwerbe, Den segnen
Gdtes erbe, Der allein nähren muß.

8. Bewahr mir, Gdt, mein freunde,
All die mir sind verwandt, Bey welchen
ich trost finde In allem unglücks stand.
Wend ab all ungemach: Mein feinde kehre
zurück, Zu schanden mach ihr tücke,
Dir stell ich beim die sack.

9. Bewahr mir, Gdt, mein glauben,
Mein hoffnung und gedult, Die sund'n
mich nicht berauben Deiner lieb, gnad
und huld. Dein guter Geist mich treib,
Daß ich das böß meide, Dir trau in af-
lent leude, Uns end beständig bleib.

CCCCXXXVIII. 338.

Und sey Gdt in der höhe. In dieser
morgen stund, Durch den ich wieder
aufstehe Vom schlaf freich und gesund,
Mich hatte zwar gebunden Mit finsterniß
die nacht, Ich hab sie überwunden Durch
Gdt, der mich bewacht.

2. Wiederum thu ich dich bitten, O schutz-
herr Israel, Du wollst treulich behuten
Den

Den tag mein leib und seel: All christlich
obrigkeiten, Unser schul und gemein. In
diesen bösen zeiten, Daß dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns durch dein gute Bey-
g'hunder reiner lehr. Für ketzeren behüte,
Streit für dein wort und ehr, Daß wir
dich altsammlen loben in einem geist,
Erwecken: des H'Erren namen Sey groß
und hoch gepreist.

4. Dem leibe laß darneben Nahrung
und guten fried, Ein g'hund und mäßig
leben, Darzu ein frölich g'müth, Daß
wir in allen ständen Tugend und ehrbar
seht Lieben und fleiß drauf wenden, Als
rechte Christen: leut.

5. Gib mildtätlich dein segen, Daß wir
nach dem aetheris Wandeln auf guten we-
gen. Denn unser arm mit fleiß, Daß ein
jedes sein neze Answers, und auf dein
wort Sein trost mit Petro lege, So geht
die Arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren, Und der
gemein zu nuz, Das wilt der satan weh-
ren Mit list und großem trus, Doch kan
ers nicht vollbringen, Weiß du, H'ERR
Jesu Christ, Herrschest in allen dingen,
Und unser besond bist.

7. Wir sind die arten reben, Der wein-
stock selbst bist du, Daran wir wachsen
und kleeen, Und bringen frucht darzu:
Hilf, daß wir an dir kleeen, Und wach-
sen immer mehr, Dein guter Geist uns
treibe Zu wercken deiner ehr.

CCCCXXIX. 339.

G'ott, der du selber bist das licht, Des
güt und treue stirbt nicht, Jetzt sey
dir lob gesungen: Nachdem durch deine
grosse macht Der helle tag die finstere
nacht So kräftig hat verdrungen, Und
deine gnad und wunderthat Mich, als
ich schlief, erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem schutz,
O Vater, für des satans trus Mit freu-
den jetzt aufstehen: Damit ich diesen
ganzen tag Dich ja zu meinem nuzen
mag Im glauben frölich sehen: Vor al-
lem sey du selber mir Das licht des le-
bens für und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr,
Ach, stärke und mehr es immerdar, Er-
wecke reu und liebe: Die hoffnung
mach in nöthen fest, Hilf, daß ich mich
aufs allerbest Auch in der demuth übe,
Daß deine furcht stets für mir seh, Und
ich auf guten wegen geh.

4. H'ERR, halte meinen gang gewiß,
Reiß von mir aus die finsterniß Und böse-
heit meines hertzens: Behüte mich den
ganzen tag Für aberglauben, Born und
plag, Auch für verbottnem scheren, Be-
währemich vor stolzem pracht, Und allem
was mich lästern macht.

5. Gib, daß ich die gehorsam sey, Und
mich für zank und hader scheu, Auf daß
der sonnen strahlen: Mich diesen tag
nicht zornig sehn, Und nachmals traurig

untergehn, Ach! laß mich nicht bezahlen
Dem nächsten seine bitterkeit Mit eifer,
feindschaft, artam und neid.

6. Für unucht und für böser lust, Für
laracheit und des g'tes wust, Behüte mich
in gnaden: Gib, daß die falscheit dieser
zeit, Zusamt der ungerechtigkeits, Mein
hertze nicht besaden, Nicht daß dein helles
angezicht Doch solche sind erblicke nicht.

7. O treuer G'ott, erweck in mir Dir
einen hunger stets nach dir, Daß mich
die welt verliesse: Ja, lehre mich, du
stärcker held, Zu ihm allein, was dir ge-
fällt, Dein guter Geist mich führe, Da-
mit ich außer bösem wahn Stets wan-
deln mag auf ebner bahn.

8. Befehl auch deiner engel: schaar,
Daß sie mein leben für gefahre Den gan-
zen tag beschützen: Und laß den händen
tragen mich, Daß nicht der satan grau-
samlich Mich konn' alhier beschmizen,
So werd ich gegen löwen stehn, Und un-
verzagt auf drachen gehn.

9. So nimm von mir, o Vater, hin,
Mein hertze, gedanken, muth und sin,
Hilf, daß ich dir vertraue: Behüt auch,
du getreuer hort Mein dichten, reden, werck
und wort, Damit ich klüglich schaue,
Mein G'OTT, auf deines namens ehr,
Auch meines nächsten nuz vernehre.

10. H'ERR Jesu Christe, laß allein
Mich armen ein gefässe seyn, Und werck
zeug deiner gnaden: Nicht all mein
thun, beruf und stand, Hast über mir dein
hülff und hand, So kan mir niemand
schaden, Auch woltest du ganz gnädiglich
Für den verläumdern schützen mich.

11. Mit hertze und mund ich dir befehl,
H'ERR Jesu, meinen leib und seel, Auch
ehr und güt darneben: Wann ich nun
süße, geh und steh, Alsdann so schaffe, daß
ich seh, H'ERR, über mich dich schweben,
Gib ja, daß deine gnaden-hand Sey nim-
mer von mir abgewandt.

12. Für bösen pestilenz, die bey tag Auf
erden bringen grosse plag, Als für des to-
des feuchte: Für pestilenz behüte mich,
Damit sie nicht so grauamlich Bey nacht
herumher schleiche, Bewahr uns auch
für krieges: noth, Wend einen bösen
schnellen tod.

13. Gib, lieber H'ERR, zu dieser freit,
So viel zum leben nöthig ist, Doch mir
nach deinem willen: Wann du die speiß
und nahrung hie Mit gnaden segnest hat
und freit, Kanst du mich reichlich füllen,
Doch, daß man deine milde gab Auch
nicht zum bösen mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt Mein
hertze, o Vater, gib zuletzt Mich mir ein
selges ende: Auf daß ich deinen jün-
sten tag Mit großer freud erwarten mag,
Drauf streck ich aus die hände: Ach,
komm, H'ERR Jesu! komm, mein ruh'n,
Und nimm mich in dein eigentum.

Christlicher Segen.

15. Mein G'OTT und Vater segne mich,
H 5 Der

Der Sohn erhalte gnädiglich, Was er mir hat gegeben : Der Geist erleuchte tag und nacht Sein antlitz über mich mit macht, Und schenke mir mein leben. Nur dieses wünsch ich für und für : Der freie Gott sey mit mir.

Mittags = Gesang.

CCCXL. 340.

Mitten wir am tage sind Von der sonne umgeben : Wie sol doch ein menschenkind Sein thum wohl anlegen? Mit dir, Herr Gott, alleine : Wer also angefangen hat, Dem muß weiters gehn zu n. halt, Alles mit deinem Gott, Alles in seiner noth. Alles, was er ihm vorgekommen, O ewiger Gott! Das muß wohl bekommen. Dir zur ehr und ihm zu trost. Erbarm dich unser.

2. Mitten an dem tage steht Uns die schöne sonne : Wenn der himmel sey bestert, Und wer drein sol kommen. Die g. anbiagen alleine, So bereuen ihre nisse. Laß und glauben an Gottes gnad, Allein das heyl suchend, Allein das heyl findend, Allein bey Christo ihrem Herrn, O ewiger Gott! Laß uns bald hinführen In der rechten trost = sonne. Erbarm dich unser.

3. Mitten durch den tage kommt Keines besser im leben : Als welches zu aller hand Leid und seel ergeben. Laß dir, Herr Gott, alleine Darneben fort treibt sein arbeit, Sich übt in gottsfeligkeit, Das lebet recht christlich, Das leidet geduldig, Das stirbt darauf auch seliglich, O ewiger Gott! Laß uns bußfertiglich Also den tag vollenden. Erbarm dich unser.

CCCXLI. 341.

Im Th. Allein zu dir, Herr Jesu.

Vergieß uns, lieber Herr Gott, Du Vater aller güt : All unser sind und unser that, Für schaden uns behüte, Und wend von uns dein streng gericht, Mit deinem Geist verlaß uns nicht, Daß wir im rechten glauben sein, Dir, Herr, allein, Heut dienen und gehorsam seyn.

2. Erbarm dich unser, Jesu Christ, Du quellend brunn der gnaden : Und hilf uns, dann allein du bist Der wehren kan allm schaden. Errett dein volk aus aller noth, Daß du mit deinem theuren blut Erloset hast von schuld und peyn, Der sünden sein, Mit trost und rath allzeit erlösen.

3. Erhöre Gott Vater, unser bitt, Hilf uns, und sey uns gnädig : Herr Jesu Christ, Hör uns und für uns tritt, Auf daß wir seyn freywillig. Erhöre uns heiliger Geist zugleich, In unser noth nicht von uns weich, Du wilt ja nicht des sünders tod, O treuer Gott, Hilf uns endlich aus aller noth.

Abend = Gesänge.

CCCXLII. 342.

Erde munter, mein gemüthe, Und, ihr sinnen, geht hervor : Daß ihr preiset Gottes güte, Die er hat gethan an mir, Daß er mich den ganzen tag Für so mancher schweren plag Hat erhalten und beschützt, Daß mich satan nicht beschmiger.

2. Lob und dank sey dir gesungen, Vater der barmherzigkeit : Daß mir ist mein werk gelunnen, Daß du mich für allem leydest, Und für sünden mancher art, So gerreulich hast bewahrt, Auch die feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrechnen Deine güte und wunderthat : Ja, kein redner kan aussprechen, Was dein hand erwiesen hat. Deiner woorthat ist zu viel, Sie hat weder maß noch ziel, Ja, du hast mich so geführt, Daß kein unfall mich berührt.

4. Dieser tag ist nun vergangen, Die betrübte nacht bricht an : Es ist hin der sonnen prangen. So uns all erheuen kan. Stehe mir, o Vater, bey, Daß dein glanz stets vor mir sey, Und mein kaltes herz erhitze, Wann ich gleich im finstern stehe.

5. Herr, verleihe mir aus gnaden Alles und mißgethat : Die mein armes herz beladen, Und so gar vergiftet hat, Daß auch satan durch sein neid Mich zur hollen stürzen will, Da faust du allein erretten, Strafe nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, Stell ich mich doch wieder ein : Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein angst und todes wein. Ich verlange nicht die schuld, Aber deine gnad und huld Ist viel größer als die sünde, Die ich stets in mir besinde.

7. O du licht der frommen seelen, Du glanz der ewigkeit : Dir will ich mich ganz befehlen Diese nacht und allezeit. Bleibe doch mein Gott, bey mir, Weil es nummehr dunkel schier : Da ich mich so sehr betrübe, Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schenke mich fürs teufels wegen, Für der nacht der finsterniß : Die mir manche nacht zusehen, Und erzigen viel verdruß. Laß mich doch, o wahres licht, Nimmermehr verlieren nicht. Wann ich dich nur hab im Herzen, Fühl ich nicht der seelen schmerzen.

9. Wann mein augen schon sich schliefen, Und ermüdet schlafen ein : Muß mein herz dennoch gerissen, Und auf dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit begier Träume stets, o Gott, von dir, Daß ich vest an dir befehle, Und auch schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Deine sanft und süße ruh : Alles übel laß verschwinden, Decke mich mit segen zu. Leib und seele, muth und blut, Weib und kinder

kinder, haab und guth, Freunde, feind und haussgenossen, Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für schrecken, Schütze mich für überfall :/. Laß mich krankheit nicht aufwecken, Treibe weg des krieges schall. Wende feur und wassers noth, Pestilenz und schnellen tod, Laß mich nicht in sunden sterben, Noch an leib und seel verderben.

12. O du großer Gdt, erhöhe, Was dein kind gebeten hat :/. Jesu, den ich stets verehere, Bleibe ja mein schutz und rath, Und mein holt, du werther Geist, Der du fremd und tröster heist, Höre doch mein sehnliches flehen! Amen, ja, es sol geschehen.

CCCXLIII. 343.

Christ, der du bist der helle tag, Vor dir die nacht nicht bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her, Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber Herr, behüt uns heint In dieser nacht süm bösen feind, Und laß uns in dir ruhen sein, Daß wir süm saten sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlafen ein, So laß das hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte hand, Daß wir nicht fallen in sund und schand.

4. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ, Behüt uns für des teufels list, Der stets nach unser seelen tracht, Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes auct, Erworben durch dein theures blut: Das war des engens vaters rath, Als er uns dir geschenkt hat.

6. Befehl dein engel, daß er komm, Und uns bewach, dein eigenthum: Gib uns die lieben wächter zu, Daß wir süm saten haben ruh.

7. So schlafen wir im namen dein, Die weil die engel bey uns seyn. Du heilige Dreysaltigkeit, Wir lobē dich in ewigkeit.

CCCXLIV. 344.

Christe, der du bist tag und licht, Vor dir ist, Herr, verborgen nicht, Du väterliches lichtes glanz, Lehr uns den weg der wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein göttliche kraft, Behüt uns, Herr, in dieser nacht, Bewahr uns Herr, für allem leyd, Gdt Vater der barmherzigkeit.

3. Verreiß den schweren schlaf, Herr Christ, Daß uns nicht schad des feindes list, Das fleisch in suchten reine sey, So sind wir mancher sorgen frey.

4. Wann unser augen schlafen ein, So laß das hertz doch wacker seyn, Beschirm uns Gottes rechte hand, Und los uns von der sunden band.

5. Beschirm, Herr, der Christenheit, Dein hilf alzeit sey uns bereit. Hilf uns, Herr Gdt, aus aller noth, Durch dein heilig süm wunden roth.

6. Gedenk, o Herr, der schweren zeit, Darum dergleib gerungen leit, Die seelen, die du hast erlöst, Der gib, Herr Jesu, deinen trost.

7. Gdt Vater sey lob, ehr und preiß, Darzu auch seinem Sohne weiß, Des heiligen Geistes gutigkeit, Von nun an bis in ewigkeit.

CCCXLV. 345.

Im Th. Ich dank dir, lieber Herr.

Der tag hat sich geneiget, Die nacht hervor gerhan :/. Gdt sey gebenedeyet, Der uns beschützer hat. Durch seine milde gute Erhalt er leib und seel, Gdt woll uns fort behüten für allem ungeschal.

2. Nichts ist auf dieser erden, Das da beständig bleibt :/. Allein die gut des Herren Wahr bis in ewigkeit, Drauf sieht all v menschen hoffnung, Gdt verlaß die seelen nicht, In ihn setz ich all hoffen, Mein trost und zuversicht.

3. Ihm hab ich mich ergeben In dieser argen welt :/. Es ist der menschen leben Wie blümlein auf dem feld: Des morgens in dem thau Stehn sie gefärdet schon, Bald werden sie abgehauen, Verderben von sunden an.

4. Vergib mir, lieber Herr, Mein sünd und misserthat :/. Ich hab gesündigt sehr, Und bitt, Herr, umgnad, Wann du mir wollst schreiben Mein sünd und auch mein schuld, Wo sollt ich vor dir bleiben, Den tod hätt ich verschuld.

5. Ich bitt nur gnädiglichen Durch Christum allermeist :/. Nach mich von sunden ledig, Gib mir den heiligen Geist, Der mich weise und lehre, Ja, der mich leit und führe, Auf daß ich nimmermehr Dein gnad und hilf verlire.

6. Mein leib, mein seel, mein leben, Haus, ehr und all mein gut :/. Was du mir hast gegeben, Befehl ich in dein hut, In dein göttliche hände. Behüt mich gnädiglich, Gib mir ein seliges ende, Und nimm mich in dein reich.

CCCXLVI. 346.

Im Th. Christ, der du bist der helle ic.

Es morgens, wann ich fröh aufstehe, Und des abends zu bette geh, Sehn meine augen, Herr, auf dich, Herr Jesu, dir befehl ich mich.

2. In die heilig süm wunden dein, Da kan ich ruhn und sicher seyn, Mit leib und seel, haab und guth, Mein schatz ist dein heiliges blut.

3. Dann, o Herr Christ, am freuges stamm, Dein heiliges blut die sind hin-nahm, Drum, ich wach oder schlafe ein, Thu du, Herr, alzeit bey mir seyn.

4. Dein engel mir stets halten wacht, Drum ich tod, teufel und feind nicht acht, Dann wo ich bin, bist du bey mir, Mein sluck und freug kommt als von dir.

5. Ich leb od'r sterb, so bin ich dein, Dar- um ich dir die seel mein Befehl segend und

und auch im tod, Nimm sie zu dir, o treuer Gdrt.

CCCXLVII. 347.

Im Th. Ich bleib bey uns, HErr ic.

Hinunter ist der sonnen schein, Die finst're nacht bricht stark herein, Leucht uns, HERR Christ, du wahres licht, Laß uns im finstern wandeln nicht.

2. Dir sey danck, daß du uns den tag zur schaden, g'fahr und mancher zolag Durch deine engel hast behüt, Aus gnad und väterlicher gut.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich, Dajelb verzeih uns gnädiglich, Und rech'n es unrer seel nicht zu, Laß schlaffen uns in fried und ruh.

4. Durch deine eng'l die wacht bestell, Laß uns der böse feind nicht fäll, Zur schreck'n gepreß und feuers noth Behüt uns heunt, o treuer Gdrt.

CCCXLVIII. 348.

Mel. An wasserflüssen Babylon.

HERR Jesu Christ, du Gd't der ruh, Du künigherr deiner glieder, Schiaß uns der sorgen anfang zu, Indem die nacht kommt wieder. Du bist der huter Israels, Ein hirt der burs betruben seel; In deiner kirchen-hürden Sind wir geichert tag und nacht, Daß uns der hollen wolffe macht Nicht macht zu beute, hürden.

2. Sind wir, o Gd't, auf deiner wech, Des tages irr gegangen, So ist uns solches herzlich leyd, Und tragen nun verlangen Zu laufen nach der rechten heerd, Die keine plag und feuch gefährt. Die hier wohl wird bewacher. Gereuer Gd't, schau doch nicht an Das ubel, so wir heunt gerhan, Und uns betrubet macher.

3. Verzeih uns, HERR, durch deine gnad Und deine große güte, Die uns bisher beschirmet hat. Zur unrer feinde wüthen Laß uns ohn alle plag und klag Erwachen mit dem hellen tag. Ohn sorgen traum und weinen. HERR, der du nimmer schläfst nicht, Laß über uns dein angesicht Mit gnaden glanze scheinen.

4. Wann aber diese finst're nacht Die letzte solte werden, Und daß des todes schnelle macht Uns raste von der erden: So laß uns selig schlafen ein, Daß wir auch bey demschäfelein Zur rechten hande stehen, Und nicht mit jener böcke schaar Verstoßen werden immerdar, Und in die holle gehen.

5. Inbeim wir aber noch zur zeit Das elend müssen bauen, So laß uns stets die ewigkeit Vor unsern augen schauen, Daß wir dir, höchster Gd't, allein In wahrer fürcht ergeben seyn, Und unsern nächsten lieben, Und unser's nachmens ehr und ruhm Erlangen in dem christenthum, Wie Gd't uns vorgeschrieben.

CCCXLIX. 349.

Mel. Herrlich thut mich verlangen.

Walt's Gd't, mein werck ich lasse, Die

sonn feyabend mehr, Sie halt vollendet ihr strasse, Schleicht wieder in ihr zeit. So mögen auch mein sachen Ruhen zu dieser zeit, Ich will feyabend machen Mit schulderg dancbarkeit.

2. Mein augen, herz und hände, O Gd't! Gd'tes Sohn, Zu dir ich nunmehr wende, Zum schuldigen tagelohn, Dann du bist selbst gereten. In meine werck hatt gut, Hast mir helfen arbeiten, Regier mein sinn und muth.

3. Mein haupt hast du gesärcket, Mein'n fingern geben kraft, Hab dein seggen vermehrt, Der allein frommen schafft, Daher ist wohl gerathen Mein arbeit und mein kunst, Ohn dich geht nichts von statten, Ohn dich ist all's umsonst.

4. Drum ich von herzensgrunde, Dich, HERR Gd't, lob und preiß, In dieser abendstunde, Und bitt mit ganzem fleiß, Du wollest gnädig hören Mein arm verseyer-gebet, Das gut in mir vermehret Durch dein barmherzigkeit.

5. Gleichwie vor altenzeiten Du hast viel guts erzeigt Des abends denen leuten, Der'n herz sich zu dir weigt, Und vest auf dich gebauet: So wollest du auch geruhn, (Wie unser herz dir trauet) Uns liebs und guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen Ein täublein aus sein'm schiff, Kehret es wieder sein strassen, Und bracht ein'n frieden-brief: Zur vesper-zeit im munde Süßreus ein oblat grün, Darans Noah verfluchte Des HERN zorn war hin.

7. Zwen heilige engel kamen Des abends zu dem Luth, Zu ihren schuss ihn nahmen Wider die gottlos vort, Erlösten den propheten, Bald fiel schwerel und feur, Macht den gottlosen städten Ihr freud und frevel theur.

8. Gleicherweise wir lesen, Da Eli, der prophet, Im hungerland gewesen, Hörte, was der HERR that: Vögel gedienet haben Zu tisch dem Gottes-mann, Abends und morgens raben Brod und fleisch brachten van.

9. So wollest du, HERR, uns geben Abend- und morgen-brod, Und was zu diesem leben uns allenthalt'n ist noth: Dein engel wolle uns schicken, Auf daß er uns bewahr Furs teufels list und stricken, So sind wir ohn gefahr.

10. Erhöre unser bitten, Ach HERR, du treuer Gd't, Die stadt wollest du behüten Zur feur und aller noth: Und weil die völder toben, Erregen krieg und freit, So sende uns von ob Den fried zu unser zeit.

11. Ja, weißt wil finst're werden Uns wort, der anaden licht. Der satan auf der erden Viel ketzerey anricht, O bleib bey uns, HERR Christe, Mit deiner gnad und schein, Dem werthes wort uns stiffe, Usdenn wir sicher seyn.

12. Hiemit ich dann vollende, Mein tags-geschäft, und sach, Ich bitt dergestalt zu ende, HERR, den feyabend mach, Drauf der

der sabbath angehet, Der ohne zahl der
jahr, Der ewiglich bestehet; Amen, das
werde wahr.

CCCL. 350.

Mel. O Christe, morgensterne.

O dieser abendsunde Erheb ich meine
stimme, Und lob aus herzens-grunde,
GOTT, mit den Seraphim, O HERR,
mein lieb aminum.

2. Du hast ganz abgewendet Noth und
gefährlichkeit, Und dich zu mir gewendet
In dieser bösen zeit, Die voller angst und
leyd;

3. Die sünde mir vergeben, Die strafen
abgelenkt, Und deinen reichen segnen,
Mir völlig eingeschenkt, Gespeiset und
geränket.

4. Mich und mein hausgenossen samt
meinem haab und guth, Hast du ganz un-
verdrossen Genommen in dein hut, O
reiche liebes-hut.

5. Die arbeit meiner hände Hast du be-
fordert heut, Das sie gebracht zum ende
Mit großer nutzbarkeit, Drum ich dein
lob ausbreit.

6. Ich gebe dir die ehre, O wahrer
HERR und GOTT, Hilf, daß ich sie
bewahre, In freud und aller noth, Und
endlich in dem tod.

7. Ich rühme deine gaben, Und bitte
ferner dich, Wollst leib und seele laben,
Des satans macht zerbreich, So schlaf ich
sicherlich.

8. Dein starker arm mich decke, Wann
ich entschlafen bin, Daß mich kein un-
glück schrecke, Noch etwas meinen sinn
Zum bösen neige hin.

9. Hilf, daß ich wohl erwege, Was
doch der schlaf andeut, Wann ich mich
niederlege, Ist mir das bett alzeit Des
grabes ähnlichkeit.

10. Da sterb ich gleichsam abe, Da hör
und seh ich nicht, Da ruh ich wie im gra-
be, Weiß nicht was dann geschieht, Bis
daß der tag anbricht.

11. Bald sieh ich auf mit freuden, Em-
pfinde neue kraft, Und schmect in meinem
leiden Des wortes GOTTes saft, Welches
trost und friede schafft.

12. Also werd ich in wonne Dort lieb-
lich schauen an Dich, JEU, meine son-
ne, Dann du vor jedermann, Vor mich
auch gnug gethan.

13. Darum, ob ich auch sterbe, Am let-
ten stündlein Ggnoch ich nicht verderbe,
Zur ruhe geh ich ein, Befreyet aller pei-

14. Eh ich von binnen fahre, Bitt ich
o frommer GOTT, Mich väterlich bewahre
Für bösem schnellen tod, Hilf mir aus
aller noth.

15. So bet ich alle stunden In mei-
nem lob-gebid, Und seh auf Christi
wunden, Wisdann mir nichts gebricht, O
herzens-zuversicht!

16. Zu singen lob und ehre Dir, HERR,
bin ich bereit, Den schwachen glauben

mehre, Daß ich nach dieser zeit Mit dir
eingeht zur freud.

CCCLI. 351.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele.

Uhre müden augen-lieder Schließen
sich jetzt schläfrig zu, Und des leibes
matt-glieder Grüßen schon die abend-
ruh, Dann die dunkle finstere nacht Hat
des hellen tages pracht In der tieffen see
verdeckt, Und die kerne aufgedeckt.

2. Ach! bedenk, eh du gehst schlafen,
Du, o meines lebens gast, Ob du den, der
dich erschaffen, Heute nicht erzürnet hast:
Thu, ach thu bey zeiten buß, Geh und fäll
ihm auch zu fuß, Und bitt ihn, daß er aus
gnaden Dich der strafe woll entladen.

3. Sprich: HERR, dir ist unverho-
len, Daß ich diesen tag vollbracht An-
ders, als du mir befohlen, Ja, ich habe
nicht beträcht Meines amtes ziel und
zweck, Habe gleichfalls deinen weg
Schändlich, o mein GOTT, verlassen, Bin
gefolgt der wollust strafen.

4. Ach! HERR, laß mich gnad ersan-
gen, Gib mir nicht verdientes lohn, Laß
mich deine huld umfangen, Steh an dei-
nen lieben sohn, Der für mich genüg
gethan, Vater nim den birgen an, Die-
ser hat für mich erbüßet, Was mein un-
art hat verschuldet.

5. Öffne keiner güte fenster, Sende
keine macht herab, Daß die schwarzen
nacht-geister, Daß des todes finstres
grab, Daß das übel, so bey nacht Unse-
ren leib zu fällen tracht, Mich nicht mit dem
netz umdeckt, Noch ein böser traum mich
schreckt.

6. Laß mich, HERR, von dir nicht
wanken, In dir schlaf ich sanft und
wohl: Gib mir heilige gedanken, Und
bin ich gleich schlafes voll, So laß doch
den geist in mir Zu dir wachen für und
für, Bis die morgenröth angehet, Und
man von dem bett aufstehet.

7. Vater droben in der höhe, Deffen
nam uns theur und werth, Dein reich
komm, dein wülts erhebe, Unser brod werd
uns bescheret, Und vergib uns unsre schuld,
Schenk uns deine gnad und huld, Laß
uns nicht versuchung tödten, Hilf uns,
HERR, aus allen nöthen.

CCCLII. 352.

Mel. O welt, ich muß dich lassen.

Nun ruhen alle wälder, Zieh, men-
schen, stadt und felder, Es schläft
die ganze welt: Ihr aber, meine sinnen,
Auf, auf, ihr sollt beginnen, Was euren
schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du, sonne, blieben? Die
nacht hat dich vertrieben, Die nacht, des
tages feind: Fahr hin, ein and're sonne,
Mein JEU, meine wonne, Gar hell in
meinem hergen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen, Die
guldnen sterne drangen, Am blauen him-
mels.

meß: saal: Also werd ich auch stehen, Wann mich wird heißen gehen Mein GOTT aus diesem jammerthal.

4. Der leid eilt nun zur ruhe, Beß ab das fleid und schuße, Das bild der sterblichkeit, Die zieh ich aus, daracan Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füß und hände Sind froh, daß man zum ende Die arbeit kommen sey: Herz, freu dich, du solt werden Vom elend dieser erden Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten alieder, Geht hin, und legt euch nieder, Der betten ihr begehrt: Es kommen stund'n und zeiten, Daß man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen, Im him sind sie geschlossen, Wo bleibt dann leib und seel? Nimmt sie zu deinen gnaden, Sey gut für allen schaden, Du aug und wächter Israel!

8. Breit aus die fügel beude, o Jesu, meine freude, Und nimm dein kichlein ein. Will satan mich verschlingen So laß die engeln singen: Diß kind sol unverlezt seyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben, Soll heute nicht betrüben Ein unfall noch gefahr. GOTT laß euch selig schlafen, Stell euch die güldne waffen Ums bett, und seiner engel: schaar.

CCCLIII. 353.

DU walt nun zu dieser frist GOTT Vater in ewigkeit: Das walt mein HERR Jesu Christ, Mein beschützer allezeit; Das walt GOTT der heilae Geist, Der mir allezt hüße leißt, Hochgelobet und gereicht.

4. GOTT Vater ins himmels thron, Dir sag ich lob, ehr und dank: Jesu Christe, GOTTes Sohn, Dich preis ich mein lebenslang, Und du GOTT heiliger Geist, Meine seel dich rühmt und preißt, Weil ein athem in mir ist.

3. Daß du mich aus lauter gnad Heut diesen vergangen tag: Für gefahr und allem schad hast behütet und bewacht, Ich bitte noch ferne dich, Liebster GOTT, behüte mich Diese nacht genädiglich.

4. Dann in deine hand allein Gänzlich ich befehlen thu: Meinem leib und all das mein Auch meine arme seel darzu: Schütz mich durch der engel wacht, Daß der satan gar kein macht In mir finde tag und nacht.

CCCLIV. 354.

MEIN augen schließ ich jetzt in GOTTes namen zu, Bieweil der milde leib begreß seine ruh: Weiß aber nicht, ob ich den morgen werd erleben, Es konte mich vielleicht der tod noch heut umgeben.

2. Drum sag ich dir, o GOTT, von herten lob und dank, Ich wil auch solches thun himfort mein lebenslang, Weil

du mich diesen tag hast wöllen so bewahren, Daß mir kein unglück hat können widerfahren.

3. Du hast des teufels list von mir ganz abgekehrt, Du als ein grimmer löw zu freßen mich begehrt: Beschütz auch diese nacht mich, HERR, durch deine waffen, Wann als ein todtes bild der leib wird liegen schlafen.

4. Regiere mein gemüth, und richt es ganz zu dir, Daß keine böse lust durch träume mich berühr: Auch deinen engel mir an meine seite lese, Daß mich der satan nicht mit seiner list verlese.

5. Also, wann morgens ich das tageslicht erblick, Ich mich gar willig dann zu deinem lobe schick, Ihr sorgen, weicht hin: Du aber, HERR, verleihe Den gliedern ihre ruh, daß mir der schlaf gedene.

6. Und so ja diese nacht mein ende kam herbey, So bilt, daß ich in dir, o Jesu, wacker sey, Auf daß ich seliglich und sanft von himmen scheide, Dann führe meine seel hinauf zur himmels: freude.

CCCLV. 355.

Mel. Christus, der ist mein leben. Ich bleib mit deiner gnade Bey uns HERR Jesu Christ, Daß uns himfort nicht schade Des bösen feindes list.

2. Ich bleib mit deinem worte Bey uns, erlöser wehr, Daß uns beyd hier und dorte Sey trost und heyl beschert.

3. Ich bleib mit deinem glanze Bey uns, du werthes licht, Dein wahrheit uns beschanze, Damit wir irren nicht.

4. Ich bleib mit deinem segn Bey uns, o reicher HERR, Dein gnad und alls vermögen In uns reichlich vermehr.

5. Ich bleib mit deinem schutze Bey uns, du starker heid, Daß uns der feind nicht truge, Und fall die böse welt.

6. Ich bleib mit deiner treue Bey uns, mein HERR und GOTT, Beständigkeit verleihe, Hilf uns aus aller noth.

Morgen = Mittag = und Abend = Gesang.

CCCLVI. 356.

Mel. HERR Jesu Christ, mein's ic. Für deinen thron tret ich hiemit, o GOTT, und dich demüthig bitt, Wend dein genädig angeßicht Von mir, dem armen sündler, nicht.

2. Du hast mich, o GOTT Vater mild, Gemacht nach deinem ebenbild, In dir weh, schweb und lebe ich, Vergehen miß ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar oft Sam wunderlich und unverhofft, Du nur ein schwirt, ja nur ein haar Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir, Des lebens nothdurft giebst du mir, Darzu auch einen treuen freund, Der mich